

epc. Berlin, 7. Okt. Im preussischen Landtag wird auch am Donnerstag die zweite Beratung des Etats des Ministeriums für Handel und Gewerbe fortgesetzt. Das Interesse an den Verhandlungen ist nicht sonderlich groß. Bei nur 100. befehltem Danke sehen sich die Parteiredner mit einer Menge von Einzelfragen dieses Inhalts aneinander. Und doch geht es nicht ohne Zwischenfälle ab. Wie gewöhnlich sind es die Kommunisten, die glauben, das Recht zu haben, die Tagesordnung zu durchbrechen. Einer ihrer Vertreter, Dr. Mayer-Schreien, bringt vor Eintritt in die Tagesordnung einen Dringlichkeitsantrag ein. In ihm wird die Bewilligung von 5 Millionen Mark für die Dvapner Opfer gefordert — dafür aber die Streichung der Etatspositionen für die Schutzpolizei beantragt. In einer sächlichen Begründung des Antrages kommt es nicht, weil Präsident Meinet dies verhindert. Der Mehrheitskandidat Stiering greift in die Debatte ein und weist darauf hin, daß die meisten Redner zu diesem Etat bereits gesprochen hätten, sich also an dem Dvapner Antrag nicht mehr ärgern könnten. An der Sache seien alle Parteien für den Antrag; man möge ihn aber besonders auf die Tagesordnung stellen. Nach diesem Zwischenpiel kann die Debatte endlich fortgesetzt werden. Es redet der Kommunist Knoth, er macht seinem Namen alle Ehre. In frohger Weise fährt er gegen die Regierung los, und da er sachlich nichts zu sagen hat, erliegt er sich aufs Schimpfen. Den Minister Hülshof führt er an: habe sich als Zuhälter der Kapitalisten erweisen. Aus dem Hause entzünst er Varn; und der Ruf: das ist ja ekelhaft! Der Präsident mahnt den Redner zur Mäßigung. Der pfeift darauf; denn in nächsten Allezuge beschuldigt er den Minister der unethischen Unvorsichtigkeit. Ein Ordnungsruf brandmarkt ~~den Minister~~ ^{den Redner} als Unempfindlich. Der unabhängige Abg. Ulmer ist ^{der Dvapner} des Dvapner dankt dem Minister für seine Auslassungen.

launen hat da mehr als fruchtlose Worte dreinzureden — wenigstens ist es heute ziemlich allgemein so gewesen.

Aber ebenso deutlich erkennen wir bei näherem Zusehen das Treiben der Reaktion in der Verfassungspolitik, in der die Grundsätze der vorrevolutionären Macht haben bis heute ungetrübt weiter verfolgt werden.

Am kaiserlichen Reichstag hing bekanntlich der Mensch erst beim Leutnant oder Assessor an. Dementsprechend war auch die Befolgung der Beamten. Der Reichsdirektor kriegte 100 M., der Eisenbahndirektionspräsident aber 1000 M. monatliches Anfangsgehalt. Heute beträgt das Grundgehalt eines Beamten in der 1. Gruppe 4000 M., in der 13. Gruppe dagegen 13200 M. Das ist ein Unterschied von 3200 M. Um so viel höher glaubt man die Lebensbedürfnisse eines oberen Beamten einschätzen zu müssen! Das ist aber noch nicht alles. Das Gehalt in der 1. Gruppe steigt von zwei zu zwei Jahren um je 300 oder 200 M., das Gehalt der 13. Gruppe dagegen um je 2400 oder 2000 M., so daß das Höchstgehalt in der 1. Gruppe 6000 M., in der 13. Gruppe aber 22.000 M., das sind 16.000 M. mehr, beträgt.

Nun könnte der ahnungslose Durchschnittsmensch wohl meinen, daß der Ortszulassung einen Ausgleich für die Teuerung in den verschiedenen Orten bieten solle. Dem aber ist nicht so. Denn trotzdem der Amtseinkünfte dieselben Preise für Brot und Fleisch zahlen muß wie der Ministerialrat, erhält der „unterste“ Beamte einen Ortszulassung von 1000 M., der „oberste“ aber einen solchen von 5000 M.

Aber die unterschiedliche Behandlung geht noch weiter. Der zur Anpassung an die Veränderung in der allgemeinen Wirtschaftslage gewährte Ausgleichszulassung beträgt bis Ende Juli dieses Jahres

Gedt für die
Kriegerehrung
von Rheine Stadt u. Amt!
Spendenannahme: Alle Banken u. Sparkassen in Rheine.

bei dem Heiraten Beamten 2750 Mark, bei einem Ministerialrat dagegen 18.000 M. Somit betrug das Gesamteinkommen des Beamten (ohne Kinderzulagen) in der 1. Gehaltsgruppe jährlich 7750 M. oder etwa 21 M. täglich, das eines Beamten in der 13. Gruppe dagegen jährlich 35.000 M. (Höchstgehalt) oder etwa 120 M. täglich. Dieser unglaubliche Unterschied zwischen den Dienstgehältern der 1. und der 13. Gruppe kann nur dadurch erklärt werden, daß die ganze Befolgungsordnung ein Wert jener Beamten der Gruppe 13 ist, die den alten Preussengeist in der Republik zu pflegen haben. Mit Gemütsruhe sieht man zu, wie der Unterbeamte hungert, und fragt nur, daß der vorrevolutionäre Geist erhalten bleibt, damit die Verfassungsfeinde und die Vertreter der Geheimrätherrschschaft sich auch ferner wohl fühlen im Gewimmel des Böbels und nicht etwa der republikanischen Regierung das Amt vor die Füße werfen.

Nun haben wir vergangenen Monat die Teuerungssaktion gesehen, die der Deutsche Beamtenbund im Verein mit den freien Gewerkschaften der Arbeiter und Angestellten gegen die Regierung unternommen hatte. Mit Rücksicht darauf, daß die Spannung zwischen niedrigen und höchsten Beamtenlöhnen schon wahrhaftig groß genug ist, forderte der Deutsche Beamtenbund zunächst eine gleichmäßige Teuerungszulage von 5000 M. jährlich für alle Beamten; als er jedoch damit nicht durchdringen zu können glaubte, ging er bis auf 3000 M. zurück, hielt jedoch die Forderung der gleichmäßigen Zulage für alle Beamten aufrecht. Aber auch zur Annahme dieser Forderungen konnte die Regierung sich nicht durchringen, sondern verteilte die Zulagen wieder nach dem Vorschlage ihrer granbaurigen Ratgeber aus der alten Schule. Der „untere“ Beamte erhielt eine Zulage von 1350 M. jährlich oder etwa 4 M. täglich, der „oberste“ Beamte (Gruppe 13) aber 6150 M. jährlich oder etwa 20 M. täglich. Somit hat ersterer heute etwa 25 M. lesterer aber 140 M. täglich für seine Lebensbedürfnisse zur Verfügung. (Bemerkte sei hier, daß Beamte mit Einzelgehältern, wie Minister usw., nicht in Betracht kommen.)

Daß solche Zustände unhaltbar sind, wird jedem Menschenfreunde einleuchten. Es geht nicht an, daß der kleine Beamte sein Leben lang hungert und seine Kinder hungern und frieren läßt, während die Beamtenhöfe der oberen Gruppen nichts zu entbehren brauchen. Sehen wir uns aber einmal die aus dieser Befolgungspolitik für die notwendige Demokratisierung der Verwaltung entspringenden Folgen an. Die Vertreter des monarchistischen Gedankens fühlen sich in den oberen Gehaltsgruppen sehr wohl, sie sind sich ihrer Allmacht in den Amtsstuben und bei allen Regierungsgeschäften bewußt und haben keine Veranlassung, zum Vortheile der Republik ihre Meinung zu ändern. Tant ihres hohen Gehaltes haben sie — und nur sie allein — die Möglichkeit, ihre Kinder höhere Schulbildung zuteil werden zu lassen und sich so den Nachwuchs für ihre fetten Pösten selbst, in ihren Kindern, großzuziehen. Dadurch ist aber die Garantie dafür gegeben, daß die Befolgung der oberen Beamtenstellen noch auf Generationen hinaus ein Vorrecht der Reaktion bleibt, deren Vertreter stets dafür sorgen werden, daß die demokratische Republik vor lauter Kämpfen gegen die Monarchisten nie recht zur Ruhe kommt.

Auf der anderen Seite aber wird in der Beamtenhöfe der unteren Gruppen ein ähnlicher Kämpfergeist künstlich erzeugt. Daraus ist der gefährlichste Revolutionär; und seit Jahren ist die Arbeiterbewegung unbestreitbar diejenige Arbeiterbewegung, die am meisten den Hunger leidet. Der Hunger läßt in ihr keine Freunde an der Republik aufkommen, sondern treibt sie dem Radikalismus selber Extreme in die Arme.

Durch eine Befolgungspolitik wie die bisherige wird also die ganze Beamtenhöfe der demokratischen Idee und der Republik entfremdet. Dadurch aber ist die ganze Demokratisierung der Verwaltung in Frage gestellt. Wenn es nicht gelingt, durch eine Änderung der Befolgungspolitik in sozialen Sinne die ungeheure ausgebeugte Ungleichheit der Unterbeamten zu beseitigen, ihre Arbeitsfreude neu zu beleben und in ihr das Interesse an der demokratischen Republik zu wecken, dann müssen vorläufig alle Versuche der Demokratisierung der Verwaltung scheitern. So betrachtet ist die Befolgungspolitik nicht nur eine Angelegenheit der hungernden Beamten, sondern eine solche des ganzen Volkes.

Wir müssen nochmals konstatieren, daß zur gesunden Förderung des Wiederaufbaues des Wirtschaftslebens eine andere als bisher geführte Befolgungspolitik einzuweisen muß, an uns soll es nicht liegen, diesen Wiederaufbau mit allen Kräften zum Wohle des Vaterlandes zu fördern.

Turnen und Sport
V.C. Borussia gegen Union-Burgsteinfurt.
Das Pilsenerturnier am Sonntag nachmittags 2.30 Uhr auf dem Sportplatz bei Dessen dürfte wieder recht interessant werden. Union-Burgsteinfurt stellt eine körperlich sehr schwere Mannschaft ins Feld, in der besonders die Verteidigung überragt. Besteht es Borussia's letzter Sturm, der vor dem Tore durchdringen und gegen die ganze Mannschaft den Schneid und den Siegeswillen vom vergangenen Sonntag, dann dürfen die Ansichten nicht schlecht sein. Außerdem hat Borussia den Vorteil des eigenen Platzes.
Diplomspiel der Pilsenerturnier.
Am morgigen Sonntag treffen sich auf dem Sportplatz in Eichendorf zum ersten diesjährigen Diplomspiel die Pilsenermannschaften Borussia 1899, Osnabrück und Sportvereinigung 09. Ballspielverein 1899 stellt bekanntlich eine

äußerst spielfertige Pilsenerturnier, die der Sportvereinigung eine harte Nuß zu kneten geben wird. Ein spannender Kampf steht auf dem Spiel, zumal die Sportvereinigung in starker Aufstellung antreten wird. Anstich 3.20 Uhr. Im Vorspiel stehen sich die Jugendmannschaften Sparta-Nordhorn und Sportvereinigung 09 ebenfalls in einem Diplomspiel gegenüber.

Sportvereinigung Pilsenermannschaft fährt zur Punktejagd nach Göttingen und trifft dort auf den Sportverein 09. Spielt die heimische Mannschaft in der besten Form wie am letzten Sonntag, so wird sie die Rückreise ohne Punkte antreten müssen.

* **Andersverein Rheine.** Am morgigen Sonntag findet das diesjährige Abrechnen statt. Die Teilnehmer an der Bootsfahrt zu den Schwalbenneken wollen sich bis heute abend 6 Uhr in eine Liste im Bootshaus eintragen. Alles Nähere siehe Anzeige in der heutigen Ausgabe unseres Blattes.

Turnklub „Westfalia“. Montag abend 8.30 Uhr Monatsversammlung im Vereinslokal B. Becken, wozu wir an dieser Stelle besonders hingewiesen wird. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung wird um vollzähliges u. pünktliches Erscheinen gebeten.

Gottesdienst-Ordnung
Pfarrkirche
Sonntag, den 9. Oktober: (Fest des Kirchenpatrons St. Dionysius.) 6 Uhr hl. Messe mit gem. hl. Kommunion der Jungfrauen, 7 Uhr hl. Messe mit gem. hl. Kommunion des Männervereins, 8 Uhr Sodalitätenmesse mit Predigt, 9 Uhr Schulmesse mit Predigt, 10 Uhr feierl. Hochamt, 11 Uhr hl. Messe mit Predigt, 12 Uhr hl. Christenlehre, 4 Uhr Andacht mit Predigt für den Männerverein, 6 Uhr Rosenkranzandacht mit Ansprache für die Jungfrauen. — Montag: 6 Uhr Jahresmesse für Eheleute Bauern, 7 Uhr Jahresmesse für Joseph Kampbus, 8 Uhr Jahresmesse für Theodor Sellmann.
Sonntag, den 9. Okt.: 17 Uhr hl. Messe mit gemeinschaftl. hl. Kommunion der Dionysius- und Johannisbrüder, der Jungfrauenkongregation und des Jugendvereins, 19 Uhr Kindermesse, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 11 Uhr hl. Messe für den Antoniusverein mit Predigt, 12 Uhr Christenlehre, 6 Uhr Rosenkranzandacht. — Montag: 6 Uhr Jahresmesse für Herrn. Schmale, 7 Uhr Jahresmesse für Eheleute Verhorn-Reiping, 8 Uhr Jahresmesse für Theodor Sellmann.

Gemeinschaftliche zum hl. Petrus.
Sonntag, den 9. Oktober: (St. Dionysius.) 7 Uhr hl. Messe, 9 Uhr hl. Messe mit Predigt, 10 Uhr hl. Messe, 2 Uhr Andacht. — Montag: 7 Uhr Seelenmesse für Frau Stockmann (Beilage).
Bücherei (Männer-Sodalität).
Montag: 6 Uhr Seelenmesse für Joh. Deder.
Für die evangel. Gemeinden:
Kirche in der Altstadt.
Sonntag, den 9. Oktober: 10 Uhr Gottesdienst, 11 Uhr Kindertagesdienst, 12 Uhr Taufen.
Mittwoch: abends 8 Uhr im Saale der evangel. Einigkeit: Vortrag des Herrn. Marinerfarrer a. D. Gabriel über das Thema „Deutsche Not — mangel. Hilfe.“ — Donnerstag: abends 8 Uhr Männer- und Jungfrauenverein. — Freitag: abends 8 Uhr Bibelfest.

Kirche in Eichendorf.
Sonntag, den 9. Okt.: 10 Uhr Gottesdienst, 11 Uhr Kindertagesdienst, 12 Uhr Taufen. 2.30 Uhr Jungfrauenverein. — Montag: 8 Uhr Frauenverein Rheine-Eichendorf (Sölscher-Schöckelstr. 5).
Mittwoch: 8 Uhr Frauenverein Gellendorf (Waldhügel). — Donnerstag: 8 Uhr Jungfrauenverein.

Gemeinschaftliche:
Versteht: Dr. Kadenbrink, Markt 9.
Hochzeiten: Pörschke (Hofmann), Markt 10.
Scheidungen: Frau Schade, Jöbenbücherei. — Frau Theismann, Kienauer.

Bereins-Kalender
Antoniusverein. Sonntag: Ausflug nach Marthafen. Samstags nach der Andacht: St. Geistplatz. Rückfahrt mit der Bahn 7 Uhr von Marthafen (Preis 75 J.). — Dienstag: 8.30 Uhr Bestandskassa.
Kathol. Gesellenverein: Sonntag, 9. Okt. 8.30 Uhr abends Vereinsversammlung mit Vortrag des Herrn. Lehrers Hofbrück: „Die Fortbildung des Handwerkers.“ Um zahlreiches Erscheinen wird dringend gebeten. Letzter Termin für die Anmeldung zu den einzelnen Kursen.
Jugendverein Westfalia. Sonntag: 17 Uhr gem. hl. Kommunion, 12 Uhr Bücherausgabe und Sparfasse, 4 Uhr Theaterabend im Jugendheim. — Donnerstag 8 Uhr: Mitternachtskass. „Deutsche Jugendkraft Antonius.“ Wanderausflug: Freitag: 7 1/2 Uhr Nachabend.
Tunel. Konversation Westfalia. Dienstag: 8 1/2 — 10 Uhr Disfussionsabend bei Pörschke.
Jungfrauen-Konversation der Dionysiuskirche. Sonntag, den 9. Okt. 6 Uhr gemeinschaftl. hl. Kommunion; die Andacht mit Ansprache ist 6 Uhr (Rosenkranzandacht).

Handelsnachrichten.
Kursbericht
Mitgeteilt von der
Osnabrücker Bank, Zweiganstalt Rheine.
Devisenkurse.
Berlin, den 7. Oktober 1921.
vor. Kurs Kurs vom 7. Okt. Höchstb. bish. Gr. Feststand
Amsterdam Rotterdam 3918.95 39 2145 4204. — 168.75
Antwerpen und Brüssel 868.40 868.40 — —
Kopenhagen 2277.30 2422.25 1701.50 112.50
London 459 457 250.65 20.40
New-York 121.55 121.13 104.10 4.20
Paris 883.40 880.90 710.20 81.3
Schweizer Plätze 2142.15 21.6220 7101. — 21

Wertpapiere.
vor. Kurs Kurs vom 7. Okt. vor. Kurs Kurs vom 7. Okt.
5% Reichsanleihe 77 1/2 77 1/2 Gelsenk. Bergw. 790 720 1/2
Reichsbank-Aktien 475 489 F. H. Hammerstein 1425 1430
Hamb. Am. Pak. 490 486 1/2 F. H. Hammerstein 975 880
Hansa Dampsch. 420 404 Harbener Bergbau 1032 1006
Nordl. Lloyd 420 404 Hoesch-Eisen-Stahl 455 455
Bank-Aktien. — 450 Hohenzollern Werke 602 578
Deutsche Bank 383 390 Kaliw. Aschersl. 675 651 1/2
Discont. Kom. Ant. 195 — Laurahütte 1085 1019 1/2
Osnabrücker Bank 195 — Mannesm. Röhren 890 —
Industrie-Aktien. — 547 Mark-Portl. Zement 700 708
Adler-Werke — 1850 Mech. Web. Jöden 670 665
Bismarckhütte — — Oberrh. Eisenind. 879 —
Braunkohl u. Brik. — 882 Osnabr. Kupfer 995 930
Eudorus-Eisenw. — 882 Phönix Bergbau 678 1/2 619
Daiml.-Motoren — 790 Siemens & Halske 641 641
Deutsche Lux Berg 790 775 Thörlav-Harb. Oelf. — —
Deutsche Erdöl 700 690 Ver. Coln-Rettw. 800 720
Deutsche Kaliw. 700 690 Wiek-Portl. Zement 731 —

Neues aus aller Welt

Der neue deutsche Botschafter im Haag.
mitb. Amsterdam, 8. Okt. (Drabiter.) Aus dem Haag wird gemeldet: Der neue deutsche Botschafter Freiherr v. Lucius-Stöden ist gestern im Haag eingetroffen und hat die Geschäfte übernommen.

Eisenbahnunglück.
tu. Schwene, 8. Okt. Auf der Strecke Weimelsdorf-Gotha, nahe der Stadt Ruffleben sind vorgestern nacht acht Wagen eines Güterzuges abgerissen und zertrümmert. Ein Güterzug aus entgegengesetzter Richtung ist auf die losgerissenen Wagen aufgefahren. 13 Wagen und die Maschine sind zertrümmert. Ein Benzintraktorwagen explodierte und ein darin befindlicher Bremser wurde verbrannt. Mehrere Eisenbahnbeamte sind schwer verletzt worden.

Wiederaufnahme der Arbeit in Söcht?
tu. Söcht, 8. Okt. Infolge der zwischen den Gewerkschaften und den Arbeitgeberverbänden vereinbarten Bedingungen über die Wiederaufnahme der Arbeit, hatten die beteiligten Gewerkschaften eine neue Abkündigung für die Wiederaufnahme der Arbeit für notwendig, die am Freitag, den 7. Oktober, vormittags in Söcht und den umliegenden Ortschaften stattfinden soll.

Fortdauer der wirtschaftlichen Panik in Wien.
tu. Wien, 7. Okt. Angstläufe in den Bedarfsartikelschäften in den Straßen Wiens dauern weiter an. Vieles mußten die Geschäfte wegen zu starken Andranges schließen. Die Geschäftsleute schreiben die Preise in fremder Valuta vor. Die Straßen Wiens leben aus, wie bei Wallfahrten. Zahlreiche Leute kommen vom Lande, um in Wien Einkäufe zu machen.

Der Textilarbeiterstreik in Nordfrankreich.
mitb. Paris, 7. Okt. Wie das Arbeitsministerium mitteilt, hat der Arbeitsminister Vignery mit Vertretern der Textilindustrie von Roubaix und Tourcoing verhandelt. Die Unternehmer sind wieder zurückgekehrt, um den Vorschlag des Arbeitsministers mit ihren Kollegen zu beraten. Sie wollen ihre Entscheidung heute mitteilen. Wie der „Peuple“ meldet, haben die Unternehmer beschlossen, die Verhandlungen als abgebrochen zu betrachten. Es ist zu bemerken, daß es sich um eine Lohnverfugung von 20 Centimes pro Stunde handelt. Der vermittelnde Vorschlag des Arbeitsministers, eine Lohnverfugung von 10 Centimes vorzunehmen, hat nicht die Zustimmung der beiden Parteien gefunden.

72 griechische Christen hingerichtet.
mitb. London, 7. Okt. Die Morningpost meldet die Hinrichtung von 72 herverragenden griechischen Christen, darunter des Erzbischofs, durch die Kemalisten.

Sommer-Temperatur in London.
tu. London, 7. Okt. Die anormale Hitze in London dauert an. Gestern wurde die höchste Temperatur konstatiert, die jemals in England im Oktober gezeichnet hat.

Erhöhung der Personentaxe um 200 Proz. in Polen.
tu. Warschau, 7. Okt. Die Personentaxe auf den Eisenbahnen sind ab 1. Oktober um 200 Proz., die Tabakpreise um 100 Proz., die Zuckerpresse um eine Steuererhöhung, die jetzt 300 Mark für das Kilogramm beträgt, verneuert worden.

Die kriegs Befragung Dr. Maner-Brand.
tu. Paris, 7. Okt. Eine französische Nachrichtenstelle meldet: Mehr die vorgelegte Befragung Brandts mit dem deutschen Botschafter Dr. Maner hat das Ministerium des Inneren keinerlei Auskunft gegeben. Man hatte erklärt, daß der deutsche Botschafter die Aufhebung der militärischen Sanktionen verlangt hätte. Das Gericht fand jedoch bis jetzt keine Befriedigung.

Die Umrechnung der Befolgungskosten in Goldmark.
Paris, 7. Okt. Die Reparationskommission verbreitet durch Savas folgende Note: Im Verlaufe der letzten Sitzung hat die Reparationskommission eine Entscheidung über die Umrechnung der Befolgungskosten in Goldmark vor dem 1. Mai 1921 getroffen. Sie beschloß, die Umrechnung zum Durchschnittskurs der Wertjahre vorzunehmen, in denen die Ausgaben geleistet wurden.

Die Demokratisierung der Verwaltung und die bisherige Beamten-Befolgungspolitik.

Von A. S. Rheine.
Zum Wiederhinaufarbeiten unseres Volkes ist notwendig die Tatkraft, die Arbeitslust und persönliche Entschiedenheit jedes einzelnen. Der Glaube an eine bessere Zukunft ist unbedingt notwendig, will man nicht verzweifeln. Diese Zukunft auf eine bessere Zukunft erscheint aber auch fastlich taufschlich begründet. Ein Rückblick auf das, was unser deutsches Volk vor dem Kriege geleistet hat, rechtfertigt diese Zukunft.

Nach dem napoleonischen Kriege vor ungefähr 100 Jahren waren die deutschen Lande auch wirtschaftlich völlig zusammengebrochen in ähnlicher Weise wie jetzt, und doch ist es unseren Vorfahren durch restlose Arbeit das wirtschaftliche Leben wieder in Gang zu bringen.
Auch am Wiederaufbau unseres Wirtschaftslebens tätigen Anteil zu nehmen ist Pflicht und Schuldigkeit eines jeden deutschen Beamten, welcher seinen Eid auf die Verfassung unseres republikanisch-demokratischen Staates leistet. Eine der wichtigsten Aufgaben der Beamten und ihrer Organisationen ist es, ihren ganzen Einfluß dahin geltend zu machen, daß die Demokratisierung der Verwaltung möglichst in der Tat so verwirklicht wird, wie es die junge Verfassung des deutschen Reiches zu ihrem Schutze dringend bedarf.

Bei Abschluß des Vorschusses aus Anlaß des Kapp-Zuges war den beteiligten Organisationen ausdrücklich die Demokratisierung der Verwaltung angeordnet worden.
Wie ist jedoch diese angeordnete Demokratisierung mit der bisher geführten Beamten-Befolgungspolitik in Einklang zu bringen? Wahrscheinlich ist inzwischen sehr wenig geschehen, was auf den Willen dieser Tat schließen läßt, besonders wenn man die bisher geführte Befolgungspolitik im richtigen Lichte blickt.

In der P.-R.-Zeitung schreibt Karl Schmitt hierüber folgende treffliche Worte: „Diente im dritten Lebensjahr der deutschen Republik steht man es endlich allgemein ein, daß die Demokratisierung der Verwaltung eine der wichtigsten Bedingungen ist, deren sich die junge Verfassung des deutschen Reiches sowohl als die deutsche Preussens zu ihrem Schutze bedient. Und man geht nicht zu weit in der Behauptung, wenn man sagt, daß die Republik genau so lange gefährdet sein wird, wie die Offiziere und Geheimräte der alten Schule, die kein Revolutionssturm hinwegzulegen vermocht hatte, am Ruder sitzen bleiben.“

Nun sollte man meinen, daß die Regierungen ganz besonders ihre Beamtenpolitik mit dem Ziele der Demokratisierung der Verwaltung im Einklang bringen würden.
Aber weit gefehlt. Die Beamtenpolitik ist die ausschließliche Angelegenheit der Offiziere und Geheimräte, die Gegner bei jeder Gelegenheit der republikanischen Verfassung die Peine werfen und deren Maßnahmen sorgen dafür, daß die Demokratisierung der Verwaltung auf diesem ihrem Gebiete scheitert. Ein Minister noch ein Par-

Aus Stadt und Amt Rheine

Samstag, den 8. Oktober 1921.

Patronatsfest in der alten Pfarrkirche Rheine

St. Dionysius der Patron der alten Pfarrkirche.

Am kommenden Sonntage (9. Oktober) feiert die altbewährte St. Dionysius-Pfarrkirche ihr Patronatsfest. Seit jeher ist dieses Fest beim Volke in den Hintergrund getreten, weil kurz darauf ein anderer Festtag, das Kirchweihfest (Kirchweih), verbunden mit einer großen weltlichen Feier folgte. Nach einander Grund spielte mit, weshalb das Patronatsfest vom 9. Oktober weniger Beachtung fand. Es war der Umstand, daß man über die Person des Patronats nicht ganz im klaren war. Das römische Kalenderium kennzeichnet den hl. Dionysius als Bischof und Märtyrer. Da es nun aber mehrere Bischöfe und Märtyrer gab, die den Namen Dionysius trugen, so sind die mannigfaltigsten Verwechslungen vorgekommen. Ueber das Leben des am 9. Oktober gefeierten Heiligen schreibt das römische Brevier folgendes:

Dionysius lebte in Athen und gehörte mit zu den Richtern des Areopag. (Daher auch seine Bezeichnung: Dionysius der Areopagite). Als beim Tode Jesu sich die Sonne verfinsterte, soll auch Dionysius in Athen die Sonnenfinsternis beobachtet haben. Da sie sich aber gegen alle Regeln der Natur zutrug, und selbst die besten Astronomen dafür keine Erklärung wußten, hat, so erzählt die Legende, Dionysius die Worte gerufen: „Entweder leidet der Herr der Welt, oder das Weltall geht seiner Auflösung entgegen!“ — Später kam der Botschafter Paulus nach Athen und predigte dort nicht nur den Tod des Gottmenschen, sondern auch seine Auferstehung von den Toten. Auf diese Predigt hin wurde Dionysius von der Wahrheit des Christentums ergriffen; nach gründlicher Unterweisung taufte ihn der hl. Paulus und weihte ihn sogar zum Bischof. Der hl. Papst Clemens von Rom sandte später seinen Heiligen nach Frankreich, damit er dort das Christentum verbreite. Dort fand er heftigen Widerstand und mußte selbst körperliche Züchtigungen erdulden. Schon über 100 Jahre alt soll Dionysius zu Paris den Märtyrertod erlitten haben. Die fromme Legende erzählt, er sei mit dem Schwerte erschlagen worden, nachdem er im Feuer auf dem Scheiterhaufen unversehrt geblieben sei. Dreimal soll das abgehackene Haupt des Heiligen auf die Erde aufgetroffen sein, und an jeder dieser drei Stellen sei eine Quelle hervorgequollen. Dann habe St. Dionysius selbst sein Haupt wieder emporgehoben und es noch zweitausend Schritt weit gebracht. Vom Tode des hl. Dionysius befinden sich zwei Darstellungen in der alten Pfarrkirche. Die eine, in einem der Chorfenster, zeigt die Verurteilung durch den heidnischen Richter Areopagiten, währenddessen schon ein Dämonenheer zum Todesurteil ausholt. Auf der anderen Darstellung — ein Deckengemälde auf der Rückseite des Nebenaltars bei der Taufkapelle — trägt der Heilige, mit einem Chormantel bekleidet, sein abgeschlagenes Haupt in den Händen.

So zwar erzählt uns das Brevier das Leben jenes hl. Dionysius, der am 9. Oktober gefeiert wird, doch die geschichtlichen Forschungen wollen hier einen kleinen Irrtum festgestellt haben. Es hat nämlich eine Verwechslung stattgefunden. St. Dionysius, der Areopagite, ist wahrscheinlich gar nicht nach Paris gekommen, sondern hat in Griechenland den Märtyrertod erlitten. Ein anderer Dionysius dagegen, der viel später lebte, war erster Bischof von Paris und soll in einer Christenverfolgung im Jahre 272 oder 285 mit dem Priester Rusticus und dem Diakon Eleutherius den Märtyrertod erlitten haben. Die Leichname der Märtyrer seien in die Seine geworfen, von einer christlichen Frau aber geborgen und auf dem heutigen Montmartre (Märtyrerberg) beigesetzt worden. Als später unter dem Frankenherrscher Dagobert (gest. 638) die Abtei St. Denis gegründet wurde, hat man dort die Gebeine der hl. Märtyrer beigesetzt.

Dieser letztgenannte Dionysius, der erste Bischof von Paris, ist zweifellos auch der Patron unserer Pfarrkirche. Auffälligerweise finden wir hier im Münsterlande noch mehrere Kirchen, die den hl. Bischof und Märtyrer Dionysius als ihren Patron verehren, so z. B. die Pfarrkirchen in Welbergen, Rede, Nordwalde, Seppenrade, Capelle, Daxbied. Woher kommt das? Der weltliche Teil Westfalens hat das Christentum durch fränkische Missionare erhalten. Diese brachten aus ihrer Heimat die Verehrung aller Nationalheiligen, eines hl. Martinus, Lambertus, Agidius, Dionysius usw. mit und weihen die neu zu errichtenden Kirchen diesen Heiligen. Nicht selten trugen die Missionare auch, um des besonderen Schutzes ihrer Landesheiligen teilhaftig zu sein, Reliquien von ihnen bei sich. Durch Handel einen der fränkischen Glaubensboten wird auch wohl unsere Pfarrkirche die Reliquien des hl. Dionysius erhalten haben. Eine gewisse unkontrollierbare Ueberlieferung will es allerdings anders wissen.

Als Kaiser Karl der Große in den harten Sachsenkämpfen unsere Vorfahren endlich mit Bajonettsgehwalt unterworfen hatte und sich die trostlosen Bewohner der wilden Lehre vom Kreuze unterwarfen, da wollte auch ihr Führer, der Sachsenherzog Widukind, nicht zurückstehen. Er begab sich ins Frankenland an den Hof Kaiser Karls, ließ sich in der katholischen Religion unterrichten und empfing zu Aachen in der Champagne die Taufe. Als er wieder in seine Heimat zurückkehrte, schenkte ihm Karl der Große eine kostbare Reliquie, den Arm des hl. Dionysius. Diese Reliquie, die noch jetzt in der Pfarrkirche aufbewahrt wird, soll von Widukind hierher nach Rheine gebracht sein. Eine kleine Anspielung auf diese Ueberlieferung enthält ein Vers, der an dem Predigtstuhl der Basilika zu lesen ist:

„Des Sachsenjohnes
Bildnis hier zeigt,
Wer des Patronus
Arm uns gereicht.“

* Feuer in Rheine. Gestern vormittag kurz nach 11 Uhr entstand in der Spinnerei der F. S. Hammeren A.-G. an der Sedwischstraße Feuer. Die freiwillige Feuerwehr Rheine erlosch kurz nach der Alarmierung an der Brandstelle und ging gleich mit großem Eifer an die Löschung des Feuers. Die Löscharbeiten wurden sehr erschwert, einerseits wegen des ungemein starken Rauches und zum andern Teil wegen Mangels an Wasser. Wie beschwerlich die Löscharbeit war, geht daraus hervor, daß die Feuerwehrleute das Wasser in Eimern zur Brandstelle tragen mußten. Der freiwillige Feuerwehr gelang es aber, nach etwa zwei Stunden das Feuer auf seinen Herd zu beschränken und die Gefahr einer Ausbreitung des Feuers zu beseitigen, nachdem vorher noch die Sprinkler-Anlage selbstständig einen Teil des Raumes unter Wasser gesetzt hatte. Wie man uns mitteilt, ist das Feuer dadurch entstanden, daß Teile der Baumwolle in die Transmission gerieten, worauf die Baumwolle sich entzündete und in Brand geriet. Wie wir hören, sind etwa 30 Ballen Baumwolle ein Raub der Flammen geworden, jedoch der Schaden nicht unbedeutend ist. Der Betrieb der Spinnerei mußte am gestrigen Freitag eingestellt werden. Die Arbeiter und Arbeiterinnen wurden mit Aufräumarbeiten beschäftigt. Doch hofft man, heute den Betrieb wieder im vollen Umfang ausüben zu können.

* Theater im Paulshaus. „Revolutionsgift“ heißt das Stück, das in spannender, lebenswahrer, dramatischer Handlung die Lebenswege junger Leute aus dem Volke zeigt. Ein wahrhaft moderner Zeitbild. Der Inhalt ist folgender: In den Jahren, wo der Mensch am meisten der Stille bedarf, ist der junge Robert Debede sich selbst überlassen. Er saugt mit gieriger revolutionärer Gist ein, tritt seinen Eltern entgegen, wird zum Führer der Bewegung und glaubt, keinem Stande und

seinem Volke ein Paradies bringen zu können ohne Gott. Der unglückliche, verdorbene Mensch findet Ruhe im — Irrenhaus. Jedoch im letzten Augenblick seiner hochgradigen Geisteskrankheit rettet ihn die heroische Aufopferung seiner guten Schwester Brigitta. Es ist ein Drama mit selten gelebten martialischen Bildern. Wie erschütternd und bezeichnend zugleich für den Zuschauer, wenn der ehemalige Revolutionär zu Füßen der Mutter kniet und aus tieffter Ueberzeugung ruft: „Ein Mensch ohne Gott — und ein Volk ohne Gott — sind dem Untergange geweiht!“ Last Christienglaube das Leben durchwehen, pflanzt das Kreuz auf Schulte und Heim — und Gott wird Heimat und Vaterland zu neuer Blüte segnen. Alle Freunde eines echten Volksbühners seien auf die Aufführung am Sonntag abend 8 Uhr hingewiesen. (S. Anz.)

* Rheiner Hilfe für Oppau. An Spenden für die Hinterbliebenen der Verunglückten von Oppau wurden ferner bei uns eingezahlt:

Vom Junggefallen-Kaufklub „Die Wolke“ . . . 60 M.
Bisher gingen ein 2857 M.

Zusammen 2917 M.

Weitere Spenden zur Linderung der großen Not der Oppauer Bevölkerung werden von der Geschäftsstelle der „Münsterländischen Volkszeitung“ gern entgegengenommen.

* Kriegererhebung von Stadt und Amt Rheine. In der vergangenen Woche wurden bei den hiesigen Banken und Sparkassen für die Kriegererhebung von Stadt und Amt Rheine 1174 Mark eingezahlt. Insgesamt sind bisher bei den Banken und Sparkassen in Rheine 737 479,55 Mark gespendet worden.

* Viehmarkt in Rheine. Der gestrige Viehmarkt war gut besucht. Der Handel war recht flott, aber trotzdem blieb in Ferkeln ein erheblicher Ueberstand, weil das Angebot die Nachfrage überstieg. Es standen 23 Stüd Rindvieh und 1540 Schweine und Ferkel zum Verkauf. Bezahlt wurden für milchgebende Kühe 1. Qual. 4000 bis 4800 Mark, 2. Qual. 2200 bis 3000 Mark; für tragende Rinder 1. Qual. 4300 bis 4600 Mark, 2. Qual. 2000 bis 3100 Mark, für tragende Schweine 1100 bis 1400 Mark, für 1-jährige Ferkel 520 bis 600 Mark, für 2-jährige 380 bis 410 Mark, für 8 Wochen alte Ferkel 160 bis 180 Mark und für 5-6 Wochen alte 110 bis 135 Mark. Der nächste Kram- und Viehmarkt findet am Mittwoch, den 4. Nov. ds. Js. statt.

* Weich, Städtebühnen in Rheine. Am 14. Oktober ds. Js. abends 8 Uhr gelang durch das Ensemble des W. St. B. Th. das Lustspiel „Die fünf Frankfurter“ erstmalig zur Aufführung. Es gehört zu den besten Lustspielen des letzten Jahrzehnts. Künstler schildert uns in humorvoller Weise den Werdegang und das Emporblühen der Frankfurter Bankiersfamilie Rothschild. Die handelnden Personen sind von dem Dichter ganz vorzüglich charakterisiert, auf der einen Seite die fünf Brüder

Oppau! Annahme von Spenden:
Schatz der Münsterl. Volkszeitung
Postfachkonto 40 394 Cbln.

Rothschild, auf der anderen die Angehörigen der Hofkreise der Napoleonischen Epoche. Das Werk ist reich an faszinierenden Situationen, die doch niemals die Grenzen des Lustspiels überschreiten werden. Der Besuch der Vorstellung ist jedem, der einmal die Sorgen des Alltags vergessen will, nur anzuraten. Es braucht wohl nicht betont zu werden, daß die Aufführung auf das sorgfältigste vorbereitet und in jeder Weise dazu angetan ist, uns allen ein paar recht fröhliche Stunden zu bereiten.

* Abendkurse an der Fortbildungsschule Rheine. Wir weisen an dieser Stelle auf die Bekanntmachung des Direktors der Fortbildungsschule bezüglich der Abendkurse hin, die in diesem Winterhalbjahr an der hiesigen Fortbildungsschule eingerichtet werden sollen. An den Kursen können alle Personen, wie Arbeiter, Gelehrten, Meister, Angestellte und dergl. teilnehmen — Es werden ganz besonders die Personen auf die Kurse hingewiesen, die demnächst oder später die Meisterprüfung ablegen wollen. Ferner bieten die Kurse solchen jungen Leuten, die eine technische Fachschule zu besuchen gedenken, Gelegenheit, sich eine gründliche Vorbildung anzueignen, die erst. eine Kürzung des späteren Studiums an der Fachschule gewährleistet. Wer sich für seinen Beruf gute theoretische Kenntnisse aneignen will, um die Arbeitsfolge zu erhöhen oder um sich eine bessere Stellung zu verschaffen, dem kann nur empfohlen werden, die freiwillige Ausbildungsgelegenheit zu benutzen, die ihm an der Fortbildungsschule geboten wird. Die Kurse beginnen Montag den 17. Oktober, und die Anmeldung muß bis Freitag, den 14. Oktober, erfolgen.

* Haushaltungsschule Rheine. An der Stadt-Haushaltungsschule werden am 17. Oktober ds. Js. neue Haushaltungskurse eingerichtet und zwar ein Vormittagskursus (Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vorm. von 8,30 bis 1,30 Uhr) und ein Abendkursus (Montag, Mittwoch und Freitag abends von 5,30 bis 8 Uhr). Anmeldungen nimmt die Leiterin in der Schule, Wallstr. 4, zwischen 11 und 12 Uhr vormittags entgegen. Bei zu großer Anzahl der Meldungen werden dieselben der Reihe nach berücksichtigt.

(1) Rund 14 000 singende Mitglieder im Westfälischen Sängerbund. Der Westfälische Sängerbund hielt in Dortmund den 8. Westfälischen Sängertag ab, der von rund 300 Vertretern besucht war. Nach Begrüßung der stattlichen Versammlung durch den Vorsitzenden, Oberbürgermeister Dr. Eichhoff, Dortmund, und einem warmen Nachruf für das verlebte Mitglied des Westfälischen Sängerbundes, Kapellmeister Jean Maas, Dortmund, erstattete der Schriftführer Kauer, Dortmund, den hochinteressanten, mit Spannung entgegengenommenen Jahresbericht, aus dem hier nur erwähnt sei, daß der Bund bei beständigem weiteren Wachstum heute 307 Vereine mit 13 700 singenden Mitgliedern zählt und damit einer der stärksten der deutschen Sängerbünde ist. Den Jahresbericht erstattete Schotte, Münster, der der Versammlung Veranlassung gab, den Jahresbeitrag für 1922 auf 1,50 M. festzusetzen. Schnelle Erledigung fand die Wahl des Bundespräsidenten für 1922. Billems, Bochum, unterstrich mit warmen Worten die von dem Unterverbände mit der Stadtverwaltung Bochum ergangene Einladung, die dankend angenommen wurde. Auch Einzelheiten von der für Anfang Juli festgesetzten Veranstaltung konnten schon gegeben werden, aus denen nur hervorzuheben ist, daß das Massenzentrum im Stadion stattfinden wird. Die Bundesversammlung hat in Bochum einen starken Resonanzboden gefunden, so daß anzunehmen ist, daß das Fest in der musikalisch hochbedeutenden Stadt eine mächtige Kundgebung für das deutsche Lied werden wird. Ueber die Vesteuerung der Männergesangsvereine berichtete Junius, Hagen. Nach kurzer Aussprache, in der das Dringende des jetzigen Zustandes für die Gesangsvereine hervorgehoben wurde, nahm man einstimmig folgende Entschließung an: „Der 8. Westfälische Sängertag ersucht den Bundesauschuß wegen der völligen und eintwischen Vereinfachung der Männergesangsvereine von der Lustbarkeitssteuer bei den Ministerialinstanzen im Sinne der Bestimmungen über die Vergnügungssteuer vom 9. Juni 1921 vorstellend zu werden. Er gibt dem Bundesauschuß auch die Ermächtigung, an die westfälischen Stadt- und Landkreise in gleichem Sinne

heranzutreten.“ Die Ergänzungswahl des Bundesauschusses, die die Wiederwahl durch Juri Dr. Eichhoff, Dortmund, Dr. Bundesbieder, Hohenlimburg, Becker, Deimold, Kruse, Coest, Lambert, Rheine. In den Rufauschuß wurden gewählt: Stadt, Musikdirektor Sieben, Dortmund, Lehrer Stolle, Warburg, Rektor Piete, Rheine, Seminarassistent Hauer, Bochum und der noch zu wählende Obermeister des Unterverbandes Nordwestfalen. Stadt, Musikdirektor Weisbach, Hagen, berichtete nach über die Grundlinien für das Massenzentrum in Bochum, der erster Teil den gefallenen Sängersöhnen gewidmet sein soll, während der 2. Teil dem Dienste des Vaterlandes gilt. Rektor Speemann, Solde, berichtete über den Plan der Errichtung eines Dirigentenkursus, der in einem zentral gelegenen Orte, etwa in Hagen, abgehalten werden soll. In den vorbereitenden Ausschuss wurden die Musikdirektoren Weisbach, Hagen, und Hoffmann, Bochum, sowie die Lehrer Kauer, Bochum, und Böhlers, Dortmund, gewählt. Dem Altmeister des deutschen Männergesangs, Friedr. Hegar in Jülich, zu seinem 80. Geburtstag am 11. Oktober und dem ehemaligen 1. Bundesobermeister und Ehrenmitglied Robert Langs in Cappel zu seinem 80. Jahrestag am 7. Oktober sind besondere Ehrungen zu gebacht.

* Bücherausgabe im Borromäusverein St. Dionysius. Die Leitung des Borromäusvereins St. Dionysius teilt uns mit, daß am Sonntag wieder Bücher abgegeben werden. Die Zeiten der Ausgabe sind geändert. (S. Anz.)

* Familienfeier im Eisenbahn-Verein. Zu der am morgigen Sonntag stattfindenden Feier des Eisenbahnvereins werden die Mitglieder an dieser Stelle nochmals besonders eingeladen. Siderlich sind die Festteilnehmer am 2. Oktober, welche den Urkomiker Herrn Weich-Mario gehört haben, auf ihre Kosten gekommen. (S. Anz.)

* Versammlungen und Veranstaltungen in Rheine. Am Samstag: Union-Theater neues Programm, Germania-Viertel Programmwechsel. — Künstler-Konzert im Bahnhof-Cafe und bei Bennemann. — Am Sonntag: Neues Programm in den Lichtspielen im Schützenhof. — Turnverein Rheine 1885 begeht sein 36. Stiftungsfest um 4 Uhr bei Elpers. — Künstler-Konzert findet statt im Cafe-Restaurant „Simmel“, im Cafe Elmer, im Bahnhof-Cafe und bei Bennemann.

Provinznachrichten.

(1) Münster, 7. Okt. Im Stadttheater zu Münster ist am Sonntagabend als erste Fremdenvorstellung eine Aufführung von Friedrich Schillers „Judith“ angelegt. Die Vorstellung beginnt an diesem Tage 2,30 Uhr nachmittags. Am Sonntagabend findet eine Wiederholung der mit großem Beifall aufgenommenen Oper „Madame Butterfly“ statt.

(2) Münster, 8. Okt. Theologische Prüfungen. In Münster haben die evang.-theologischen Prüfungen begonnen; an der ersten nehmen 20, an der zweiten 14 Kandidaten teil.

(3) Münster, 8. Okt. Die Sparkasse der Stadt Münster legt ihren Geschäftsbericht für das 23. Geschäftsjahr (1920) vor. Er schließt ab in Aktiva und Passiva: a) Sparkassenfonds: 122 533 755,68 M.; b) Reservefonds: 4 000 125,21 M.; c) Schuldverhältnisse in Verbindung mit Depositen und Kontokorrentverkehr: 29 293 617,35 M.

(4) Münster, 8. Okt. Das Gertrudenhaus, das hier in der Amelstraße Ende August eröffnet wurde, will wegen der Wintern und anderen heimatlosen Personen Obdach und Verpflegung geben. Es hat bisher schon über 25 Personen, die ohne Heim und Obdach waren, aufgenommen. Die meisten von ihnen sind alsbald von den Vereinen beider Konfessionen in Arbeit, Wohnung, Stellung oder in die eigene Familie zurückgebracht worden. Die Vörsorge der Stadt Münster, besonders aber die Beamten des Sicherheits- und Ordnungsdienstes, seien auf die segensreiche Einrichtung aufmerksam gemacht. Wie manches Mädchen trifft durch Unwissenheit oder ungünstige Zwischenfälle oder auch durch eigenes Verschulden — das Mißgeschick, vorübergehend obdachlos zu sein, und dann ist es nicht nur den Unbilden der Witterung, sondern auch den abendlichen und nächtlichen Gefahren der Straße preisgegeben. Wie manches Kind, das sich vom Elternhaus entfernt, irrt auf den Straßen umher, und niemand weiß ihm zu helfen. In all diesen und ähnlichen Fällen steht für Mädchen, Frauen und Kinder das Gertrudenhaus an der Amelstraße 3 offen und bietet freundliche Aufnahme und tatkräftige Hilfe.

(5) Gelsenkirchen, 7. Okt. „Gast französisches Parfüm.“ Reisende aus dem besetzten Gebiet vertreiben gegenwärtig in den Industriestädten, besonders in solchen, in denen noch ländliche Verhältnisse herrschen, Parfümerien und Toilettegegenstände. Sie preisen die Sachen verhältnismäßig billig an, aber es handelt sich auch größtenteils um minderwertiges Material. Als ein Reisender auch in einem hiesigen Geschäft seine Proben auspackte und dabei besonders hervorhob, daß es sich um echt Pariser Ware handle, die abgehoben werden solle, weil die Fabrik in Liquidation übergehe, wurde er in Gegenwart der Kundhaft kurzerhand an die Luft gesetzt. Der Ladeninhaber betonte, daß er von den Franzosen schon längst die Nase voll habe und nicht seine Hand dazu biete, diese Wutlauger am deutschen Volksherde noch zu unterstützen. Der Reisende packte seine Siebenstachen schlüssig zusammen und ging seiner Wege.

(6) Beverungen, 7. Okt. Bewahrung zur Ermittlung von Brandstiftern. Der landwirtschaftliche Ortsverein Beverungen sichert demjenigen eine Belohnung von 35 000 M. zu, der der hiesigen Polizeibehörde Angaben macht, die zur Ermittlung und Verhaftung von Brandstiftern führen, die die fünf Scheunenbrände in Beverungen angelegt haben.

(7) Remscheid, 7. Okt. Eine beachtenswerte Mahnung. Angefichts der preisversteuerten Kartoffelaufkäufe durch Betriebsräte hiesiger Werke hat die hiesige Ortsgruppe des Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes an die Betriebsräte einen Aufruf gerichtet, in dem sie das Unsinnsige und Volksschädliche dieser wilden Aufkäufe lenkzeichner und den Betriebsräten dringend ans Herz legt, derartige Handlungen zu unterlassen. Die Betriebsräte hätten andere Aufgaben zu erfüllen, als sich um die Kartoffelversorgung zu kümmern.

(8) Düsseldorf, 7. Okt. Schmierer Einbruchdiebstahl. In der Nacht zum Montag verführten Epithuben in der Geschäftsstelle 2 der Wirtschaftlichen Vereinigung der Kriegsbeschädigten einbrechen. Sie haben die Türöffnungen erheblich beschädigt, sind aber dann wohl bei der Arbeit gestört worden. Offenbar dieselben Epithuben führten in derselben Nacht einen Einbruch in der Geschäftsstelle des Zentralverbandes der Kriegsbeschädigten mit größerem Erfolge aus. Sie haben 40 Anzüge im Werte von etwa 20 000 M. mitgenommen.

(9) Breda, 8. Okt. Aufschwungfeuer. Die Gemeindevertretung von Wadersloh hat die Einführung einer Aufschwungfeuer von 40, 100, 300, 500 M. usw. je nach der Zahl, sowie eine Aufschwung beschnitten. Letztere steht 100 Prozent der Jagdgenossenschaft, sowie die Fortsetzung der Jagdgenossenschaft, also des Jagdgebietes vor.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Schriftleiter Herbert von Worp, in Remscheid, und Helmut, in Düsseldorf. Druck: Verlag der „Münsterländischen Volkszeitung“, in Münster. Eintrag: 1919. Die Zeitung ist für den Postverkehr als Zeitung für den Postverkehr eingetragen. Die Zeitung ist für den Postverkehr als Zeitung für den Postverkehr eingetragen. Die Zeitung ist für den Postverkehr als Zeitung für den Postverkehr eingetragen.

Geschäftliches.

Die Fleischsteuerung ist leichter zu ertragen, wenn die Hausfrau die zur Bereitung von Suppen, Söhen, Gemüse, Fleischgerichten usw. benötigte Fleischbrühe aus Maggis Fleischbrühwürfeln bereitet. Diese sind mit allerbestem Fleischextrakt hergestellt und enthalten alle Zutaten einer natürlichen kräftigen Fleischbrühe.

Bekanntmachung.

Am 17. Oktober beginnen an der
Städtischen Haushaltungsschule
zwei neue Haushaltungskurse (Vormittags- und Abendkursus).
Der Vormittagskursus findet statt: Dienstags, Donnerstags u. Sonnabends vorm. von 9-12 Uhr.
Der Abendkursus findet statt: Montags, Mittwochs und Freitags abends von 7-9 Uhr.
In dem Unterrichte, der praktisch und theoretisch ist, wird dem praktischen Teil die meiste Zeit eingeräumt.
1. Die praktischen Übungen erstrecken sich auf: 1) Kochen, Zubereitung und Aufbewahrung der Speisen unter besonderer Berücksichtigung der bürgerlichen Verhältnisse und der Kinder- und Kranz-

tentost, 2) Backen, 3) Einmachen, 4) Ordnung.
arbeiten einschl. Waschen und Säubern der Küche, Handarbeiten (Nähen, Stopfen, Hand- und Nähmaschinen, ferner von Wäsche, Schürzen und einfachen Kleidungsstücken).
2. Im theoretischen Unterrichte werden behandelt: 1) das Wichtigste aus der Ernährungs- und Nahrungsmittellehre, 2) Bedeutung und Nährwert der verschiedenen Nahrungs- und Genußmittel, 3) das Notwendigste über Wohnungspflege, hauswirtschaftliche Geräte u. s. w.
Der Preis beträgt für den Vormittagskursus monatlich 60 M., für den Abendkursus 45 M. Der Betrag muß monatlich im voraus bezahlt werden.
Anmeldungen nimmt die Leiterin der Schule vorm. von 11-12 Uhr in der Schule, Wallstr. 4, entgegen.
Rheine, den 5. Oktober 1921.

Der Direktor.

Abendkurse an der Fortbildungsschule.

Am 17. Oktober beginnen an der hiesigen Fortbildungsschule neue Abendkurse. Vorgelesen sind Kurse in folgenden Fächern:
1) Deutsch für Anfänger und Fortgeschrittene,
2) bürgerliches Rechnen für Anfänger und für Fortgeschrittene,
3) Geschäftskunde (Schriftverkehr),
4) Bürger- und Gesetzkunde,

- 6) Darstellung,
- 7) Stenographie,
- 8) gewerbliche Buchführung,
- 9) Mathematik (Arithmetik),
- 10) Physik und Chemie,
- 11) Nachzeichnen für Schlosser, Bauhandwerker und Holzwerker,
- 12) Mechanik,
- 13) Festigkeitslehre,
- 14) Technologie (Materialienkunde), für Schlosser,
- 15) Einführung in die Kalkulation für Schlosser, Bauhandwerker u. Holzwerker.

Unterrichtszeit 8 bis 10 Uhr abends. Für jeden Kursus ist ein Unterrichtsabend in der Woche vorgegeben.
Zur Befreiung der Kosten ist für 2 Wochenstunden halbjährlich ein Betrag von 25 bis 30 Mark zu zahlen.
Anmeldungen werden im Dienstzimmer des Direktors (Gymnasialgebäude, 2. Etage, neben dem Zeichenlokal) bis einschl. Freitag, den 14. d. Mts., nachmittags von 3-4 Uhr angenommen.
Rheine, den 6. Oktober 1921

Der Direktor.



Bergisch-Märkische Margarine-Werke
F.A. Jägersfeldt Aktiengesellschaft
Elberfeld und Berlin-Pichelsdorf.

Verwaltung u. Fabrikation: Heinrich Thorne, Osnabrück.
Gr. Gildewarth, Telefon 1916

Barmer Bank-Verein Rheine

Hinsberg, Fischer & Comp.,

Fernruf 55 u. 56. Postscheck-Konto Köln 107003. Reichsbank Giro Konto.

Eröffnung laufender Rechnungen.
Provisionsfreie Scheckrechnung.
Verwaltung und Aufbewahrung von Wertpapieren.
Einlösung von Zinsscheinen.
Beleihung von Wertpapieren.
Einzug v. Schecks auf alle Plätze

An- u. Verkauf von Wertpapieren
Ruxen und unnotierten Werten.
Devisenbeschaffung zu günstigsten Tageskursen.
Verzinsung von Spareinlagen zu günstigen Sätzen.
An- und Verkauf von ausländ. Sorten.

Osnabrücker Bank, Rheine i. W.

Fernsprecher 43, 68, Reichsbank-Giro-Konto
Postscheck-Konto: Hannover 29 411

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte



Fabrik in Herten beschäftigt
Fabrikantederlage
in Herten, Rhld.
und pharm. Präparaten
zu erichten und erbittet
Zuschüssen von Firmen
oder Herren, die etwas
„Lammert“ haben und
auf eigene Rechnung
arbeiten unter Nr. 1000
an die Geschäftsstelle d.
Zeitung.

Gummi-Mäntel

garantiert wasserdichte
C. Rüter sen. Münster
Krummerlinen 17-9

Liebe erweckt Liebe.

Originalroman von S. Courths-Mahler.

Nachdruck verboten.

Es lag eine heiße Angst, ein banges Mahnen in diesen Worten, und dieser Ton schnitt dem Läufer ins Herz. Ein heißer Zorn auf Harry Forst erfüllte Hans Ritter — ein heißer, wilder Zorn. Auch Forst blieb nicht unbewegt bei Felicitas' Flehen. Er liebte sie wirklich, so weit sein Charakter einer Liebe fähig war. Aber so, wie sich das junge Mädchen von ihm geliebt glaubte, so wie sie ihn liebte — so liebte er sie nicht. Er wollte jetzt um jeden Preis los von ihr, wollte die Fesseln lösen, die er sich in falschen Voraussetzungen übergestreift hatte.

Da er nun sah, daß sie ihn nicht verstand, daß sie nicht merkte, was er wollte, da beschloß er, ganz schritt und rücksichtslos vorzugehen. Viel Zeit blieb ihm nicht. Er mußte dieses Haus heute als freier Mann verlassen — um jeden Preis. Da half nichts als ein rücksichtsloses Vorgehen. Und es war auch für sie das Beste. Sie kam am schnellsten über die Entscheidung hinweg. Sie tat ihm leid. Sein Blick hing brennend an ihrer holden Erscheinung. Es war doch schön gewesen, sie in seinen Armen halten zu dürfen! Stolz hatte er sich einst gefühlt im Besitz dieses herrlichen Mädchens! Aber es konnte nicht sein. Er mußte von ihr lassen, und sie mußte sich in die Trennung fügen, so wie er. Schatz mußte der Schnitt zwischen ihnen sein — das war auch für sie nötig.

Und so sagte er endlich nach einem tiefen Aufatmen hart und kalt:

„Liebe Felicitas, ob du in Wirklichkeit solch ein Los erträglich finden würdest, weiß ich nicht. Ich glaube es kaum. Ganz bestimmt aber weiß ich, daß ich nicht dafür geschaffen bin. Ich kann nicht in die Misere einer solchen Ehe unter-

tauchen und will auch dich davor bewahren. Und deshalb bitte ich dich: Laß uns in Frieden auseinandergehen. Laß uns die Erinnerung an unsere Liebe wie einen schönen Traum bewahren. Wir wollen ein Verhältnis lösen, das unter anderen Voraussetzungen geschlossen wurde — das heißt: gebunden waren wir ja im Grunde beide noch nicht — nicht wahr?“

Sie starrte mit entsetzten Augen in sein Gesicht, ihre Lippen zuckten in unterdrückter Qual.

„Nicht gebunden? Nicht gebunden also — was — was war ich dir da — wenn nicht deine Braut?“

Er fuhr sich nervös über die Stirn.

„Herrgott! — sei doch vernünftig, nimm es nicht so schwer, es weiß ja kein Mensch davon, als wir beide. Ich kann nicht anders handeln, als ich tue, meine wegen und meinetwegen nicht! Es wäre Wahnsinn, wollten wir uns fürs Leben binden! Es ist auch schon zu spät — ich habe mir den Rückzug abgeschnitten, ich darf mich nicht in meinem Verstand beirren lassen. Ich will es kurz machen, Felicitas. Weißt Gott, es wird mir schwer, dir das zu sagen, daß — daß ich — nun — daß ich um die Hand von Ellen Volkmer angeheiratet habe. Morgen früh hole ich mir das Jawort ihres Vaters — morgen Abend soll unsere Verlobung proklamiert werden, gelegentlich der Soiree im Hause ihrer Eltern. Nur, um dich schonend vorzubereiten, bin ich heute Abend hierher gekommen, denn ich weiß, du bist mit deinen Verwandten morgen dort eingeladen. Ich wollte dich nicht unvorbereitet dort hingehen lassen. Und ich bitte dich herzlich, sei vernünftig und beherrsche dich! Ellen weiß natürlich nichts von unseren Beziehungen — meinetwegen verschwiege ich sie ihr. Nimm es nicht tragisch. Beeile dich, glaube mir, es ist das Beste für uns beide. Du wirst es mir noch dank wissen. Gib mir deine Hand zum Abschied.“

Die letzten Worte sprach er bewegt, es überkam ihn nun doch etwas Weiches, Schmerzliches, als er sie so zusammen-

Aber jetzt sprang Felicitas plötzlich mit einem Ruck auf. Ihr blaßes Gesicht war erstarrt in Schmerz und Pein. Mit einem halb unterdrückten Wehlaut preßte sie die Hände zusammen und wich von ihm zurück. Und dann streckte sie abwehrend die Hand aus und rief außer sich vor Scham und Zorn.

„Geh — geh! Du bist frei! — Laß mich allein!“

Er trat zu ihr und wollte ihre Hand fassen. „Geh!“

„Geh — um Gotteswillen! Beruhige dich. Sei vernünftig!“

Sie zog ihre Hand hastig zurück und lachte schneidend auf in bitterer Qual.

„Rühre mich nicht an! Geh — ich ertrage deinen Anblick nicht!“ Stieß sie heiser hervor.

Er stand noch eine Weile unschlüssig. Sie zuckte an ganzen Körper und vermochte sich kaum aufrecht zu erhalten. Noch einmal wies sie stumm mit hastiger Abwehr nach der Tür — da ging er langsam hinaus.

Felicitas starrte ihm eine Weile mit irren Blicken nach. In ihrem Gesicht zeigte sich ein Ausdruck, in dem Zorn, Schmerz, Scham und Verachtung um die Herrschaft stritten. Dann schlug sie die Hände vor das Antlitz und brach in ihrem Sessel zusammen.

„Wie ich mich schäme, daß ich diesen Mann geliebt habe — wie ich ihn verachte!“ stieß sie zwischen den Zähnen hervor.

Sie krallte die Hände in das Polster der Sessels und ein qualvolles, trockenes Schluchzen erschütterte ihre Gestalt.

„Wer löst die Schmach, die er mir angetan hat!“ rief sie verzweifelt.

Da trat Hans Ritter, unfähig, sich länger zurückzuhalten, aus seinem Versteck hervor und stellte sich an ihre Seite.

„Ich — wenn Sie es wünschen, mein gnädiges Fräulein“, sagte er fest und ruhig, obwohl die Erregung in ihm tobte.

Große Auswahl in Küppersbusch Oefen

aller Art zu den billigsten Tagespreisen.

Bernhard Peters, Rheine i. W.

Telephon 297

Marktstraße 20

Telephon 297

Geschäfts-Eröffnung!

Am heutigen Tage eröffne ich Emsstraße 27 eine

Kunst- und Wäschestickerei

Neben meiner aufs modernste eingerichteten Maschinenstickerei übernehme ich alle Arten von Handstickereien nach gegebenen Mustern und eigenen Entwürfen. Es wird mein Bestreben sein, meinen verehrten Kunden nur Qualitätsarbeiten zu liefern bei mäßigster Berechnung und schnellster Bedienung.

Ich bitte mein junges Unternehmen unterstützen zu wollen
Hochachtungsvoll

Aenne Eichhorn, Rheine i. W.

Kunst- und Wäschestickerei
Emsstr. 27, an der Emsbrücke.

Haus-Verkauf.

Es steht ein Familienhaus zum Verkauf, preiswert abzugeben.

Es steht ein Kellergewagen zum Verkauf, preiswert abzugeben.

C. Hemke,

Auktionator,

landwirtsch. Sachverst.

Rheine, Sedanstraße 21

Laufjunge

für kleinere Botengänge hauptsächlich innerhalb des Werkes gesucht.

Rheiner Maschinenfabrik
Rindhoff u. Co., Rheine.

Einleiernd. Hofmeister
Riegelstraße 4
sucht 2 freundlich

möbl. Zimmer

wenn möglich mit
voller Verpflegung.

Bessere jg. Frau sucht

Beschäftigung

am liebsten als Verkäuferin. Angebote unter „Beschäftigung“ an die Geschäftsstelle.

Tätiger

Schlichter

für Eufurochenmaschine vor rbel.licher Baumt wolleberei für sofort gesucht. Möbl. Zimmer, vorhanden. Ang. unter 5000 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Eine gutehaltene Zieh.

Wiener

Ziehharmonika

und ein Paar

Kavalleriestiefel

Größe 44, zu verkaufen

Rolandstraße 28,

d. Kämpersdorf.



Bruchbänder

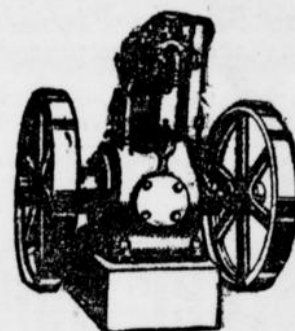
ohne Feder,
Tag und Nacht zu tragen,
für Männer, Frauen, Kinder

Eröffnung meiner Werkstatt für Bandagen, Anfertigung aller Arten Bandagen künstliche Beine, Arme, Geradhalter, orthopädische Maschinen, Korsett mit Stahleinlage, Vorfalbandagen, Leibbinden, Bruchbänder verschiedener Systeme, Supensorien, Reparaturen aller Art von Bandagen usw.

F. Schneider, Rheine i. W.

Bandagist,

Kreuzstraße 4, neben Barmer Bankverein.



In allen Betriebsnöten

sowie Störungen jeder Art an

Maschinen, Motoren u. Dampfmaschinen

hilft stets nur der Fachmann.

H. Thielker

Motorbau- und Maschinenfabrik.

Farnrat 1162 **Münster i. W.** Südstr. 126.

Generalvertretung der Ober-Urseler Motoren A.-G.

für das Münsterland.

Ständig großes Lager

in Motoren aller Art und Maschinen-Ersatzteilen.

Vor der Preissteigerung

welche zwar auf einigen Gebieten schon begonnen hat, aber in der Hauptsache erst in den nächsten Wochen in die Erscheinung treten wird, biete ich meiner geehrten Kundschaft aus meinen Lagerbeständen noch einige sehr preisw. Einrichtungen an und stelle auszugswise folgende Serien zusammen:

	Ser. 1	Ser. 2	Ser. 3	Ser. 4	Ser. 5	Ser. 6	Ser. 7
Speisezimmer	zu M. 4000	4500	7000	9000	12000	15000	17000
Schlafzimmer	zu M. 2400	2900	4000	5500	6500	8500	10500
Küchenrichtung	1000	1400	1500	2300	2700	3000	3300
zusammen	M. 7400	8800	12500	16800	21200	26500	30800

Herrenzimmer in den Preislagen von M. 4500, 6000, 10000, 12000, 16000 und 25000

Notwendige Preisnotierungen sind wohl das letzte Angebot, welches noch zu diesen günstigen Bedingungen gemacht werden kann.

W. Bößmann, Osnabrück, Möbelfabrik

Hauptgeschäft: Domhof 86. Fernruf: 1578. Filiale: Johannisstr. 102

Eigene geschulte Mechaniker stets zur Verfügung. Techn. Besuche u. Kostenschätzung auf Wunsch.

Schneeweiss
wird die Wäsche mit

Propperlin

Es ist noch lange nicht egal welches Waschmittel für die teure Wäsche gebraucht wird.

Mit

Propperlin und Propperlin-Selbsttätig

hält man die Wäsche und hat Garantie für Unschädlichkeit.

Anton Proppe, Paderborn, Abt.: Seifenpulverfabrik.

Alleinvertrieb für Rheine: **B. Niehues jr., Rheine i. W.**

Von der Reise zurück

Dr. Reimers,
Hals-, Nasen-, Ohrenarzt
44, Möllerstr. 49,

Bauschule Rastede
Oldenburg.

Polierkurse und Vorb.
auf die Meisterprüfung
n 1 bis 2 Semestern.
Program 2.— Marki

Habe einige junge

Hunde
abzugeben.
Landwirt Georg Helm S.
Thalstraße 59.

Gute alte

Geige

zu verkaufen.
Hilf. Geschäftsstelle.

Das beste Küchenhilfsmittel ist MAGGI® W.

Einzig in Feinheit des Geschmacks, in Ausgiebigkeit und deshalb Billigkeit
Vorteilhaftester Bezug in großen Originalflaschen Nr. 6; man achte auf unversehrten Plombenverschluss.



Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen,
heute früh meinen herzensguten Vater, meinen lieben
Bruder und Schwager

Christoph Huster

in ein besseres Jenseits abzurufen.
Er starb nach längerem mit großer Geduld er-
tragenem Leiden, gestärkt mit den Tröstungen der
hl. Kirche im Alter von 64 Jahren.

Die Seele des lieben Verstorbenen empfehlen
wir dem Gebete der Gläubigen, besonders den Priestern
am Altare.

Rheine, Clarholz, den 7. Oktober 1921.

In tiefer Trauer

Ernst Huster,

Witwe Miele, geb. Huster.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Diens-
tag, den 11. Oktober 8 1/2 Uhr in der alten Pfarr-
kirche, darauf die Beerdigung vom Mathiashospital,
Klosterstraße.

Milchversorgung.

Es sind mit Klagen darüber zur Kenntnis ge-
kommen, daß einzelne Milchhändler die Milch nicht
nach bestmöglicher Buntigkeit abgeben.

Ich erlaube daher in den bevorstehenden Winter-
monaten, die Vollmilch in erster Linie an Säuglinge
abzugeben. Die übrige Milch ist Familien
mit Kranken oder solchen mit Kindern bis zu 12 Jahren
zur Verfügung zu stellen.

Sollte wider Erwarten meinem Wunsch nicht
entsprochen werden, so ist mich genötigt, wieder
Mischmilch einzuführen.

Rheine i. W., den 6. Oktober 1921.

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Der Kreisobstbauverein wird wie in früheren
Jahren für die Kreisbewohner gute, sortenreiche Obst-
bäume und Beerensträucher beschaffen. Infolge
gesteigerter Arbeitslöhne sind vom Verbands der
Baumschulenbesitzer auch in diesem Jahre die Baum-
preise ganz wesentlich gestiegen. Dieselben betragen
für Hochstämme:

Apfel, Birnen und Kirschen je 25.— Mark.

Äpfel und Birnen je 35.— Mark.

Stachel und Johannisbeeren 12—15 Mark.

Für Buschbäume:

Apfel und Birnen je 20—22 Mark.

Schattenmorellen (Kirschen) je 20—25 Mark.

Birnen je 25—30 Mark.

Für Beerenobststräucher:

Johannisbeeren je 3—4 Mark.

Stachelbeeren je 4—5 Mark.

Himbeeren 75 Pf.

Weinreben grün und blau je 5.— Mark.

Bestellungen auf Obstbäume können im Rat-
haus Zimmer No. 5 und im Amtsverwaltungs-
gebäude, Postfach während der vormittags Dienst-
stunden von 8 1/2—12 Uhr bis zum 15. ds. Mts.
gemacht werden.

Rheine, den 6. Oktober 1921.

Der Bürgermeister.

Der Amtmann.

Um Anmeldung offener Lehrstellen u. Lehr-
stellengesuche wird dringend ersucht.

Sprechstunden: Dienstags und Freitags
morgens von 10 bis 12 Uhr in einem be-
sonderen Zimmer des Arbeitsnachweises
in Rheine, Klosterstraße 8. (Eingang: Männl.
Abteilung.)

Alle Anfragen und Ausschreiben sind
zu richten an das Berufsamt des Kreises
Steinfurt in Rheine, Klosterstraße 8.

Berufsamt des Kreises Steinfurt
in Rheine.

Hühneraugen



werden Sie sicher los
durch **Hühneraugen-
Lebewohl** Hornhaut-
auf der Fußsohle beseitigt
Lebewohl-Ballen-Schei-
ben. Kein Verrutschen
u. Festkleben a. Strumpf
In Drogerien und Apo-
theken. Schachtel 2.- u.
3.- Mk. **Willy Protz**,
Schwan-Drog. Th. Nien-
kemper Markt.

Uspulun

bestes Beizmittel für
Wintersaaten.
Versand nach aus-
wärts.
Th. Nienkemper,
Markt-Drogerie
Rheine i. W.

!! Rheumatismus !!

Ueber einfaches unschäd-
liches Mittel (kein Arznei-
mittel) gebe kostenlos
Auskunft.
Frau M. Poloni,
Hannover, C 362,
Schleifach 108.

Neu eingefroren:

Tischwachs
in verschiedenen
Mustern, zu vorteil-
haften Preisen.

Wiegmann & Co.

Neu eingefroren:

Tischwachs

in verschiedenen

Mustern, zu vorteil-

haften Preisen.

Wiegmann & Co.

Neu eingefroren:

Tischwachs

in verschiedenen

Mustern, zu vorteil-

haften Preisen.

Wiegmann & Co.

Neu eingefroren:

Tischwachs

in verschiedenen

Mustern, zu vorteil-

haften Preisen.

Wiegmann & Co.

Neu eingefroren:

Tischwachs

in verschiedenen

Mustern, zu vorteil-

haften Preisen.

Wiegmann & Co.

Neu eingefroren:

Tischwachs

in verschiedenen

Mustern, zu vorteil-

haften Preisen.

Wiegmann & Co.

Neu eingefroren:

Tischwachs

in verschiedenen

Mustern, zu vorteil-

haften Preisen.

Wiegmann & Co.

Neu eingefroren:

Tischwachs

in verschiedenen

Mustern, zu vorteil-

haften Preisen.

Wiegmann & Co.

Neu eingefroren:

Tischwachs

in verschiedenen

Mustern, zu vorteil-

haften Preisen.

Wiegmann & Co.

Rüb-Öl

per Etr. 17.—

Neis

Mk. 3.30, 3.60, 4.25

Pr. gebr. Kaffee

per Pfd. 22.—, 24.—

Malzkaffee

in Paketen 5.—

Kernseife

Doppelstück 2.50, 3.—

Lebensmittel-

Senjum,

Sedansstraße 8.

Gelegenheitskauf.

Aufnehmer

gute Qualität.

2 Stck. 5.— Mk.

Wiegmann & Co.

Neu eingefroren:

Tischwachs

in verschiedenen

Mustern, zu vorteil-

haften Preisen.

Wiegmann & Co.

Neu eingefroren:

Tischwachs

in verschiedenen

Mustern, zu vorteil-

haften Preisen.

Wiegmann & Co.

Neu eingefroren:

Tischwachs

in verschiedenen

Mustern, zu vorteil-

haften Preisen.

Wiegmann & Co.

Neu eingefroren:

Tischwachs

in verschiedenen

Mustern, zu vorteil-

haften Preisen.

Wiegmann & Co.

Neu eingefroren:

Tischwachs

in verschiedenen

Mustern, zu vorteil-

haften Preisen.

Wiegmann & Co.

Neu eingefroren:

Tischwachs

in verschiedenen

Mustern, zu vorteil-

haften Preisen.

Wiegmann & Co.

Neu eingefroren:

Tischwachs

in verschiedenen

Mustern, zu vorteil-

haften Preisen.

Wiegmann & Co.

Neu eingefroren:

Tischwachs

in verschiedenen

Mustern, zu vorteil-

haften Preisen.

Wiegmann & Co.

Neu eingefroren:

Tischwachs

in verschiedenen

Mustern, zu vorteil-

haften Preisen.

Wiegmann & Co.

Neu eingefroren:

Tischwachs

in verschiedenen

Mustern, zu vorteil-

haften Preisen.

Wiegmann & Co.

Neu eingefroren:

Tischwachs

in verschiedenen

Mustern, zu vorteil-

haften Preisen.

Heute am Güter-

bahnhof Verkauf

von

Weißkohl

70 Mk.

und

Rotkohl

80 Mk. p. Zentner

Ferdinand Jesse,

Kastenwa-

gen u. Räder

in allen Größen auf

Lager.

D. Wartmann,

Wagenbauer.

Kaufe

altes Brachgoldsilber

zahl die höchsten Preise.

D. Lewenthal, Rheine,

Lingenstr. 26.

Billiger Verkauf.

Prima selbstgegr. Hosen,

a 120 Mk., auch schwarze

Elfenbeinhosen, Int-

form 150 Mk.

D. Lewenthal, Rheine,

Lingenstr. 26.

Zahle höchste Preise

für Herren-Kleidungs-

stücke, Anzüge, einzelne

Jacken, Hosen, Schuhe,

Wäsche, auch Möbel.

Auch altes Porzellan und

Lumpen.

D. Lewenthal, Rheine,

Lingenstr. 26.

Ig. Handwerker sucht

Logis

am liebsten in der

Nähe d. Waldhügels.

Angebote unter W.

N. an die Geschäftsst.

Durch das Berufsamt des Kreises

Steinfurt in Rheine, Klosterstraße 8,

sind folgende off. Lehrstellen zu besetzen

1 Stellmacher, 1 Färber,

1 Sattler u. Polsterer, 2 Schreiner

1 Böttcher mit Koft und Wohnung,

3 Bäcker mit Koft- und Wohnung,

1 Schaeber mit Koft und Wohnung,

1 Schuhmacher, 2 Friseur,

1 Maurer oder Zimmerer,

8 Maler und Anstreicher, davon 5

mit Koft u. Wohnung,

1 Buchdrucker, 1 Verkäuferin,

1 Kaufmann, 2 Hausfrauen,

Die Vermittlung der Stellen erfolgt

vollständig kostenlos.

Sprechstunden: Dienstags und Freitags

morgens von 10 bis 12 Uhr in einem

besonderen Zimmer des Arbeitsnach-

weises in Rheine, Klosterstr. 8.

Um Anmelde. aller offenen Lehrstellen

wird dringend gebeten.

Das Berufsamt des Kreises Steinfurt

in Rheine, Klosterstraße 8,

Haverkamp Homöopathie

Der bekannte

Homöopath **Haverkamp** gibt jeden

Dienstag von 9—4 1/2 Uhr in Rheine

im Restaurant Stodmann, Emstr. 38

Sprechstunden. Behandlung sämtlicher

Krankheiten. Frauenleiden, Magen-

Nieren-, Nerven-, Blasenleiden, Rheuma-

tismus, Psoriasis usw. mit nachweislich

guten Erfolgen. Spezialist bei Beren-

kungen und Verflachungen.

Bitte Wasser mitbringen.

Erteile vom 15. Oktober an Unterricht in

Rhythmischer Gymnastik

in Kursen und Einzelstunden für Kinder u.

Erwachsene. Gründliche Durchbildung des

Körpers auf Grund genauer Studien von

Atmung und Bewegung. Metrische und

rhythmische Schulung. Individuelle Behand-

lung, insbesondere blutarter und nervöser

Kinder. Ausgleich von Haltungseffekten, (in

— leichten Fällen auch Heilgymnastik).

Hedwig Krüger,

geprüfte Lehrerin der klassischen Gymnastik.

Lehrweise: von Rohden-Langgaard, Loh-

land. Anmeldungen von Montag bis Doners-

tag. Sprechstunden: Montags von 5-6 Uhr.

Heinrichstraße Nr. 38.

Ich zahle bemjenigen, der mit eine Person

welche die über mich und meine Frau um-

gehenden falschen Gerüchte verbreitet hat,

so namhaft macht, daß ich gerichtlich vor-

gehen kann, eine Belohnung von 100 Mk.

Eschendorf im Oktober 1921.

Johann Rüffing, Lambertstraße 36.

Übernehme auch wie in vorigen Jahren

Hauschlachtungen

zu jeder Tageszeit.

Ernst Hartmann, Rheine, Schür. 6

Selten billiges Angebot!

Neueste Original-Nähmaschine

Einkäufe zur rechten Zeit

ermöglichen es mir, trotz täglicher
Aufwärtsbewegung, nach wie vor zu
den niedrigsten Preisen zu verkaufen.

Rheiner Tuchhaus

A. Gottschalk

Ibbenbüenerstr. 24

Einzigstes Spezialgeschäft am Platze.

Ruder-Verein Rheine



Morgen Sonntag, den 9. Okt. 1921 findet das
diesjährige

Abrudern

statt. Abfahrt der Boote nachmittags 1/2 bis
2 Uhr zu den Schwalbennestern. Dortselbst
Kaffee trinken. Rückkehr gegen 1/2 5 Uhr. An-
kunft am Bootshaus gegen 1/2 6 Uhr. Abends
nach Tisch gemütliches Beisammensein im
Bootshaus. Die Teilnehmer wollen sich in die
im Bootshaus aushängende Liste bis heute
abend 6 Uhr eintragen. DER VORSTAND.



Turn-Verein Rheine 1885.

36. Stiftungsfest

am Sonntag, den 9. Oktober, beginnend nach
pünktlich 4 Uhr im Saale der Herren Gehr Elpers.
Bestehend aus turnerischen Vorführungen der Tur-
nerinnen, Schüler, Altersriege, Jugendturner und
Turner des Vereins

Eintritt a Person 2,00 Mk.
Punkt 8 Uhr abds. Beginn d. Festballes.
Eintritt: Herren 8,00 Mk., Damen 5,00 Mk.,
auschl. Steuer. Zum Ball haben Jugendlicher unter
17 Jahren keinen Zutritt. Freunde und Gönner des
Vereins sind freundlichst eingeladen. Alles Weitere
durch Plakate! Der Vorstand.

Eisenbahn-Verein

am 9. Oktober hält der Verein in den Lokalen
des Herrn Prag eine

Familienfeier

Von nachm. 5 Uhr ab Auftreten des be-
rühmten Komikers Pelsch Mario aus Münster. Abends
von 9 Uhr ab

Ball

Alle Mitglieder werden hierzu eingeladen. Mit-
gliedskarten sind vorzulegen. Der Festauschuss.

Restaurant Himmel Conditorei u. Caffee

Am Sonntag, den 9. Oktober
4 Uhr anfangend

KONZERT

Th. Kemper.

Theater im Paulushause

Sonntag, den 9. Okt. 8 Uhr

Revolutionsgift

Schauspiel in 4 Akten
von Fr. Schare.

— Preise der Plätze: —
Sperrsitze 6.-, I. Platz 5.-, II. Platz
4,00 Mk. Vorverkauf im Paulus-
hause; Abendkasse 7 Uhr.
Der Vorstand.

Deutscher Gewerkschaftsbund

Montag, 10. Oktober, abends 8 1/2 Uhr
im Paulushause

Versammlung aller Mitglieder der Allg.
Ortskrankenkasse des Kreises Steinfurt.

Tages-Ordnung: Auswahlgewahl.

Alle auf christl. Boden stehenden Mitglieder
der Allgemeinen Ortskrankenkasse des Kreises
Steinfurt sind dringend eingeladen.

Der Vorstand.

Bahnhofs Café

Samstag abend von 7—11 Uhr,

Sonntag abend von 6—11 Uhr.

Künstler-Konzert.

Sonntag vormittag Frühschoppenkonzert.

Café Vennemann

Marktstr. 16.

Samstag Sonntag

Konzert

Für gute Speisen und Ge-
tränke gesorgt.

Lichtspiele!

Hemelter Mühle

(Schüdenhof)

Sonntag, den 9. Oktober

Den Höhepunkt an Spannung und Sen-
sation werden die beiden nachstehenden

Detektiv- und Abenteuer-
Weltkämpfer bringen.

Der Schrecken der Schlangengruft

Ein überaus spannender Detektiv u. Aben-
teuer-Schlagerfilm 5 große Akte.

Baghaffige Verfolgungsszenen zu Wasser
und zu Land atemraubender Momente in
der Schlangengruft, aus der sich der Detektiv
Forster nur mit aller Kraftanstrengung be-
freien kann. Ein Spürhund arbeitet vor-
züglich in diesem Film. Eine treibende Mine
bereitet diesem Abenteuer ein jähes Ende.
Eine Hauptrolle spielt der berühmte Ring-
kämpfer Bambula in diesem Film.

11 ab Hamburg

Der 5. Film der Intern. Detektiv-Abenteuer-
Klasse mit Tom Ray in der Hauptrolle.

6 Akte 6 Akte
Durch die in Abendnebel gehüllte Land-
schaft rast der Expresszug mit funkelnden
Laternen, nur die Schienen zittern und klingen,
in gleichen Rhythmus und der Wucht der
brausenden Lokomotive John Dyp ein
sorgfältig überlegener Detektiv mit stahlharten
Nerven durchdringt ein lähmendes Gefühl
als er das herankommende Rollen des
Schnellzuges hört, und den Urheber des
auf sein Ende bedachten Unfalls entbedet.
Spannung steigt von Akt zu Akt.

„So'ne Landpomeranze“

Humoreske in 2 Akten

Anfang 8 1/2 Uhr und 7 1/2 Uhr.

Künstlerische Musikbegleitung.

H. Cordesmeier.

Restaurant, Konditorei und Kaffee

Carl Elmer

Sonntag, den 9. Oktober

Frühschoppen-Konzert

von 12—1 Uhr. Nachmittags ab 4 Uhr.

Künstler-Konzert

— Eintritt frei! —

Thomasmehl

ist der bewährteste und billigste Phos-
phorsäuredünger für
Wiesen, Weiden u. Futterfelder

Auch Winterweizen, die keine Düngung, oder nur
Stallmist erhalten, gibt man mit Vorteil eine Kopf-
düngung mit

THOMASMEHL

Garantiert reines und vollwertiges Thomasmehl in
Säcken mit Gehaltsangabe und Schutzmarke bezw.
Firmenaufdruck versehen, liefert!

Thomaspfahlfabrik
G.m.b.H., BERLIN W 35

Deutsch-Luxemburg. Berg-
werke- u. Hütten-Aktienges.
Abt. Dortmund, Union.

Abt. Thomasmehl-Mühle Dortmund

August Thyssen-Hütte
Gewerkschaft HAMBORN

Guthoffnungshütte
Aktien-Gesellschaft für Bergbau und
Hüttenbetrieb

OBERHAUSEN Rheinl. 80.

Erhältlich in den bekannten Verkaufsstellen

Vorwiegend wertiger

Union- Theater

Nur diese 3 Tage!

Samstag — Sonntag — Montag

Asta Nielsen

— in dem Riesenspektakel —

Irrende Seelen

(Sklaven der Sinne)

das große Bioscop-Monumental-

filmwerk nach Motiven des Romans

„Der Idiot“ von Dostojewsky.

6 gewaltige Riesenakte 6

In den Hauptrollen:

Asta Nielsen, Walter Jansen, Leon-
hard Haskell, Lyda Salmonova,
Alfred Abel, Wassily Wronsky.

Der Ezardas im ersten Akt ist ins-
zeniert und wird getanzt von Frau
Eugenia Eduardowa, erste Solo-
tänzerin des ehemaligen Kaiser-
russischen Ballets, unter Mitwir-
kung des Ballets der Berliner Staats-
oper.

Ueber den letzten Feinheiten ihrer psycho-
logischen Gestaltung und ihren unermeß-
lichen geistigen und religiösen Werten
pflegt man fast immer zu vergessen, daß
die monumentalen Erzählerwerke Dosto-
jewskys nicht nur die tiefsten, sondern
wahrscheinlich auch die handlungsreichsten
packendsten und rein stofflich interessan-
testen Romane der gesamten Weltliteratur
sind. Diese letzten Werke zu vermitteln,
ist in diesem Film versucht und erreicht
worden.

Die Augen der Maske

Großes Kriminal- und Artisten-
Drama in 5 spannenden Akten.

In der Hauptrolle:

Der bildschöne Filmstar: Aly Kay.

Mädys Bekehrung

Ein Kinder-Erlebnis in 1 Akt.

Wir ersuchen, möglichst die
Sonntagsnachmittags-Vorstellungen
zu besuchen, um einen Andrang zu
verhindern. — Sonntag letzte Vor-
stellung 8 1/2 Uhr Anfang. —

Pelzhaus Refi Sander,

Münster i. W. Roggenmarkt 17-18, 1C
Kein offener Laden.

Die tägliche Preissteigerung für sämtliche
Pelzwaren veranlaßt mich, meine wert-
volle Kundenschaft schon jetzt auf mein früh ein-
gekauft, gut sortiertes Lager aufmerksam
zu machen.

Pelzeinkaufst Vertrauenssache
deshalb leiste ich volle Garantien u. kost. z. B.
Echter Skunkskragen 750 Mk.
Echter Skunksmantel 690 Mk.

Schwarze Pelze mod. Fuchsfurten (lang. schiff.)
Garantie — Pelz und Wuff 690 Mk.
Schwarze Pelze mod. Fuchsfurten 75 Mk.
Schwarze Pelze gr. rund. Kragen 165 Mk.
Braune, blaue u. helle Pelze, aparte Modelle
von 49—290 Mk.

Bodentisch- u. Kindergeräthchen-Pelzhüte
von 75 Mk. an.

Von vielen Seiten anerkannt größtes Lager
Umänderungen bei gewissenhafter Material-
ausnutzung bei billigster Berechnung.
20 Mk. Fahrtvergütung für auswärtige
Kunden bei Einkauf von Mk. 600 und
Folgeeigen der Anzeige.

Habe 1 1/2 Kubikmeter zöllige
trockene eichen-
abgegeben, welches noch
abgegeben werden kann.

Osnabrück, Möbelfabrik

Fernruf: 1578. Filiale: Johannisstr. 102